

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;**  
**Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Die Hofanlage befindet sich, unweit der Kirche, im historischen Ortskern von Schimpach. Die Anlage besteht aus einem imposanten Wohnhaus mit angrenzenden Scheunen, wodurch sich eine „U“-Form bildet. (BTY) Auf der Ferraris-Karte (1771-1778) sind bereits ein großes und ein kleineres Gebäude verzeichnet, wobei sie nicht in der heutigen Form dargestellt sind. Die Form von zwei sich nahezu parallel angeordneten Baukörpern lässt sich ablesen. Die Bebauung, die sich im Urkatasterplan von 1824 ablesen lässt, ist mit der heutigen Bebauung der Hofanlage übereinstimmend.

Über der Eingangstür im Schlussstein ist das Datum 1799 mit den Initialen D.H. eingraviert. Das Haus wurde durch Dominik Hahn erbaut. Das herrschaftliche Wohnhaus besteht aus 6 Achsen und erhebt sich über zwei Geschosse. Das Erdgeschoss erreicht man über eine zweiläufige steinerne Treppe mit reich verziertem Geländer, welches um 1867 erneuert wurde, wie eine Innschrift am Überzug zum Keller, verrät. Die Sandsteingewände der Fenster weisen eine segmentförmige Form mit Schlussstein auf. Dies ist ein typisches Element aus der Erbauungszeit. (CHA) Die Fenster haben noch Einfachverglasung und bestehen aus zwei Flügeln mit einem Oberlicht „T“. Diese sind wohl um die Mitte des 19. Jahrhunderts erneuert worden. (ENT) Gekrönt wird das Wohnhaus durch ein Krüppelwalmdach.

Im Inneren des Gebäudes sind noch zahlreiche historische Elemente erhalten. Im Eingangsbereich findet man die alten Zementfliesen am Boden, sowie die historischen Wandfliesen auf, die ebenfalls in die Mitte des 19. Jahrhunderts datiert werden können. (ENT) Anschließend erreicht man das Treppenhaus, von wo aus eine sehr schöne und reich dekorierte Holztreppe ins Obergeschoss führt. In der Küche ist das schieferne Spülbecken erhalten. Der imposante Rauchfang „Haascht“ ist ablesbar, durch den großen Eichenbalken auf dem dieser aufsteht. Im angrenzenden Wohnzimmer befindet sich ein dreiteiliger Taakenschrank mit flankierender Standuhr, die um 1830 hergestellt wurde, wie eine Gravur am Ziffernblatt verrät. Der Boden ist mit Eichenparkett verlegt. Ein zweiter Gang führt in die Scheune. Auch hier sind der Boden und die Wände mit Fliesen ausgelegt. Im gesamten Haus sind noch die hölzernen Innentüren erhalten. Auch im ersten Stock ist der Boden mit Eichenparkett verlegt. Das Gespärre am Dachboden ist noch aus der Erbauungszeit, was für diese nördliche Region ein selten erhaltenes Element darstellt. (SEL) Der Keller besteht aus einem gewölbten Keller, so wie es für die Errichtungszeit typisch war. (AUT)

Das Wohnhaus weist zahlreiche historische Elemente auf. Auch wenn einige Veränderungen im Laufe der Zeit, und vor allem um die Mitte des 19. Jahrhunderts, vorgenommen wurden, ist das Gebäude wegen seines historischen und geschichtlichen Charakters erhaltenswert. Die erfüllten Kriterien sind: (AUT) Authentizität, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (BTY) Bautypus, (SEL) Seltenheitswert, Entwicklungsgeschichte (ENT).

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 4, an den Dall à Schimpach (no cadastral 121/3453).**

John Voncken, Christina Mayer, Marc Schoellen, Christine Müller, Sala Makumbundu, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Mathias Paulke, Nico Steinmetz, Christian Ginter.

Luxembourg, le 6 novembre 2019